

Verantwortliche Redakteure
Für den politischen Theil:
C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Kochner,
für den übrigen redaktionellen Theil:
E. Kubowski,
sämmlich in Posen.
Verantwortlich für den
Anzeigenthail:
O. Knorre in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Sechshundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der
Zeitung, Wilhelmstraße 17,
ferner bei G. Ad. Schlegel, Hofstet.
Gr. Gerber- u. Breiterstr.-Ecke,
Ota Michalski in Firma
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
in Gnesen bei S. Chraplewski,
in Breslau bei H. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn
u. bei den Inseraten-Annahmestellen
von G. J. Faubé & Co.,
Hansenstein & Vogler, Rudolf Meiss
und „Invalidentank“.

Nr. 595.

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei
Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich
4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz
Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung, sowie alle Postämter des
Deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. August.

Inserate, die sechsgespaltene Faltzelle oder deren
Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten
Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevor-
zugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expe-
dition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für
die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1889.

Amtliches.

Berlin, 26. August. Der König hat aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Provinz Westfalen dem Premier-Lieutenant a. D. Frhrn. v. Ketteler-Garlotten auf Buhl Gringerfeld, dem Erbmarschall v. Hervorden Frhrn. Albrecht v. Ledebur auf Grollage, dem Rittersgutsbesitzer Frhrn. Philipp v. Wolff-Metternich auf Wehrden und dem Landrath Florenz v. Bodum-Dolffs zu Soest die Kammerherrenwürde verliehen.

Der König hat den Landrath Kreleler zu Gersfeld zum Regierungs-rath ernannt; sowie dem Fabrik-Direktor und Rittersgutsbesitzer Richard Nidel zu Halle a. S. den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Dem Oberlehrer am Domgymnasium zu Raumburg a. S., Dr. Bruno Kneisel, und dem Oberlehrer am Gymnasium zu Torgau, Dr. Oskar Berling, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Der Geheimrevisor-Assistent Hoepfner ist zum Geheimen Registrator in der Kaiserlichen Marine ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 27. August.

Die offizielle Version des Toastes, welchen der Kaiser in Münster auf die Stadt und die Provinz ausgebracht hat, unterscheidet sich von den anfänglichen Berichten dadurch, daß einmal der Einfluß des Erziehers des Kaisers, des Geh. Rath's Hingpeter, weniger scharf hervorgehoben wird; Herr Hingpeter hat, wie es jetzt heißt, die Grundsätze, welche für die weitere Entwicklung des Kaisers bestimmend geworden sind, nur „befestigt“, während nach der früheren Meldung der Kaiser gesagt haben sollte, die Prinzipien und Anschauungen, in denen er aufgewachsen ist und nach welchen er jetzt lebt und regiert, verdanke er seinem Erzieher, einem Westfalen reinsten Wassers. In zweiter Linie ist das Lob der zähen Energie, welches der Kaiser den Westfalen gespendet haben sollte, etwas abgeschwächt; hauptsächlich ist hier aber darauf verzichtet, den Söhnen der roten Erde eine Art Vorrang vor den Einwohnern der übrigen Provinzen einzuräumen.

Die „Konf. Korresp.“ schreibt in einer gegen Prof. Wagner gerichteten Erörterung: „Maßregeln, welche einen Einfluß auf die Gütervertheilung üben und welche in diesem Sinne von hoher Bedeutung sind, müssen auch unserer Ansicht nach namentlich auf zwei Gebieten ins Auge gefaßt werden, welche in engem Zusammenhang stehen, nämlich dem Gebiete des Börsenverkehrs und dem des Aktienwesens. In ersterer Hinsicht wird eine sachgemäße Ordnung der Börsen-Institutionen gefordert, welche die eigentlichen Aufgaben als Zentralinstitute des Großverkehrs scharfer ins Auge fassen und Elemente und damit Mißbräuche ausschließen, welche als Schmarogergewächse von vergiftendem Einfluß hier emporgewuchert sind. Ferner wird die Aktiengesetzgebung als reformbedürftig bezeichnet. Es scheint, als ob die Gesetzgebung in der Förderung der Affoziation und der Beweglichkeit des Kapitals vielfach zu weit gegangen, daß sie diesem an sich unentbehrlichen Faktor der Produktion einen zu überwiegenden Einfluß gestattet und eine Entwicklung ermöglicht hat, unter der die solide, dauerhafte Entwicklung der Erwerbstätigkeit selbst leidet und schwere soziale Mißstände gezeitigt werden. Darnach stände also eine neue, verschlechte Auflage des im Jahre 1884 wesentlich unter konservativem Einfluß revidirten Aktiengesetzes in Aussicht.“

In Juristentreisen ist man, wie wir hören, nicht allgemein davon erbaut, daß die Tagesordnung des diesjährigen Juristentages, welcher vom 11. bis 13. September in Straßburg stattfindet, wiederum so gut wie ausschließlich Themata aus dem Gebiete des bürgerlichen Rechts enthält. Die Vernachlässigung des Strafrechts auf den Juristentagen beginnt Regel zu werden, und doch giebt es Fragen des Strafrechts, welche ebenso wichtig als zur Zeit Gegenstand des lebhaftesten Interesses sind; wir erinnern nur an die vorläufige Verurtheilung und die Reform der Haftstrafen sowie an die Bestrafung der Trunkenheit. Beim bürgerlichen Recht handelt es sich allerdings um eine bevorstehende Kodifikation des ganzen Rechts-Gebietes; aber dieser Gegenstand ist darum nicht wichtiger als das Gebiet des Strafrechts.

Die „Köln. Zig.“ giebt nachfolgende Uebersicht des deutschen in Afrika engagirten Kapitals: 1) Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Kapital 3 724 000 M., vertheilt auf 532 Anttheile; derselben sollen, was wir warnend mittheilen, neu zu gründende Zweiggeseellschaften zur Seite treten; 2) die Deutsche Witu-Gesellschaft 500 000 M.; 3) die Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft 2 000 000 Mark in 2000 Anttheilen; 4) die Deutsche Pflanzergesellschaft 2 000 000 Mark in 2000 Anttheilen (noch nicht voll gezeichnet); 5) das Emin Pascha-Komitee 400 000 M., bestehend aus mehr als 6000 Einzelbeiträgen; 6) der Afrikanerverein deutscher Katholiken, etwa 300 000 M., Jahresbeitrag 1 M. Leider

fehlt jede Auskunft darüber, wie viel von diesen 8 624 000 Mark nur aus dem Papier steht und wie viel davon bereits ohne jede Aussicht auf Erfolg verausgabt ist.

Ueber Friedensverhandlungen zwischen Wischmann und Buschiri weiß der „Voss. Zig.“ zufolge das Brüsseler „Mouvement géographique“, das Journal der Kongoregierung, zu berichten. Das Blatt meldet, daß der in den Diensten des Kongostaates stehende Sohn des bekannten Tippu-Tipp, Sefuben-Mohamed, sich in Zanjibar befindet, dort dem deutschen Reichskommissar, Hauptmann Wischmann, zur Seite steht und Namens desselben mit Buschiri behufs Herstellung des Friedens verhandelt. Nach den Berichten Sefus sollen die Beziehungen zwischen Europäern und Arabern sowohl am Oberkongongo als auch an den Ufern des Tanganikasees vortreffliche sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. In den bisherigen Nachrichten über die zukünftigen Absichten Wischmanns war von Friedensverhandlungen nicht die Rede. Es hieß im Gegentheil, daß er die Eingeborenen sogar in das Innere verfolgen wolle.

Die unaufgeklärte Entwendung belgischer Staatschriften, die später durch Madame Adam in Paris veröffentlicht worden, bereiten dem Ministerium Pourbaix, wie das ultramontane Kabinett nach dem Lockspitzel vom Volkswitz mit blutiger Ironie getauft worden ist, so schweren Kummer, daß Beernaert selbst nach Paris gereist ist, um dem Dokumentendiebstahl auf die Spur zu kommen. Der Chefredakteur des „Journ. de Brug.“, de Hauweville, soll sich in seiner Begleitung befinden. Die viel zu spät eingeleitete Untersuchung, um den Entwender der belgischen Staatschriften zu ermitteln, wird indeß schwerlich ein greifbares Ergebnis liefern. Die Brüsseler Dissiduen glauben nicht daran, daß der Thäter entdeckt werden wird, denn man munkelt, daß gewisse hohe Persönlichkeiten, welche an der Sache betheilig sind, geschont werden müssen. Andererseits fordert die liberale belgische Partei die strengste Untersuchung, denn es handelt sich hier um ein Verbrechen des gemeinen Rechts, den Diebstahl von Briefen und Dokumenten, dessen Thäter bekannt werden muß. In den unterrichteten Kreisen Brüssels glaubt man aber um so mehr an eine schließliche Vertuschung, als man dem jetzt in Paris befindlichen Prinzen Balbain und dem Finanzminister Beernaert die Absicht zuschreibt, das französische Ministerium zu veranlassen, energisch dahin zu wirken, daß die fernere Veröffentlichung von diplomatischen Aktenstücken unterbleibt. Die weitere Haltung der Frau Adam wird zeigen, ob diese Bemühungen Erfolg gehabt haben.

Der Ausstand der englischen Dockarbeiter ist in der Ausbreitung und Kräftigung begriffen. Beweis dafür lieferte eine am Sonntag Nachmittag im Hyde Park zusammengetretene große Versammlung der streikenden Dockarbeiter. Etwa 80 000 Personen waren anwesend. Verschiedene Redner unterstützten das Verhalten der Streikenden. Dann wurde beschlossen an den Forderungen festzuhalten, bis sie bewilligt seien. Die Versammlung verlief ohne jede Ruhestörung. Wie ferner das „Berliner Tageblatt“ hört, haben sich dem Strike der Dockarbeiter nun auch die Kutscher der größten Stadtpediteure und die Arbeiter von Spratts Biskuit- und Spinks Konservenfabrik angeschlossen; im Ganzen feiern jetzt 70 000 Arbeiter, und die Docks sind gefüllt mit ungeschichteten oder der Ladung harrenben Schiffen. An sechzig Personendampfer und ungezählte Segelschiffe sind am Auslaufen verhindert, und die Verkehrsstörung ist äußerst empfindlich. Die Versorgung Londons mit Fleisch, Thee und Zucker leidet bereits unter dem Ausstande; die Arbeiter haben aber trotzdem die Sympathien des Publikums und bewahren eine bewundernswürdige Haltung. Ihr heutiger Massendurchzug durch die City verlief abermals in größter Ordnung, und dabei wurden einige hundert Pfund Sterling in die Sammelbüchsen geworfen. Man glaubt, daß die Dockdirektion die Forderungen werde bewilligen müssen, da die Lahmlegung der Schiffsahrt und des Handels zu einfach unerträglichem Zustände führt.

Dem Sultan scheint der Erfolg seiner Truppen gegen die Aufständischen in Kreta den Sinn verhärtet zu haben, denn einem Telegramm aus Athen zufolge hat er die Forderungen der Unzufriedenen auf Kreta abgelehnt; die türkischen Truppen nähmen jetzt vortheilhafte Stellungen ein und seien für alle Fälle gerüstet. Ferner will man in London wissen, die Pforte beabsichtige, eine neue Note an die Mächte zu erlassen, in welcher die veränderten Zustände auf Kreta besprochen und auf die Beziehungen der türkischen Behörden zu der christlichen Bevölkerung hingewiesen werden soll. Die Note soll verhandelt werden, sobald das ganze Kontingent von 30 000 Mann Truppen die strategischen Stellungen einnimmt, deren Besetzung nothwendig ist, um zu verhindern, daß die aufständische Bewegung zu internationalen Verwickelungen führe. Mittlerweile werden indeß fortgesetzt blutige Krawalle aus verschiedenen Bezirken in

Kreta gemeldet, namentlich in der Nachbarschaft von Selino, Kethymo und Heracleon, wo mehrere Personen ihr Leben verloren und Plünderung und Repressalien noch immer fort dauern. Der Bürgermeister des Distrikts Kisamo ist getödtet worden. Die eingeborenen Türken oder Mohammedaner haben das Dorf Prinemia geplündert. In den Städten herrscht im Allgemeinen Ruhe, obwohl vereinzelt Ausschreitungen täglich vorkommen.

Deutschland.

Berlin, 26. August. Auch heute liegt noch keine Nachricht darüber vor, ob die „Derschawa“, auf welcher sich der Kaiser von Rußland mit dem Thronfolger nach Kopenhagen einschiffen sollte, Peterhof bereits verlassen hat oder nicht. Ja was noch mehr ist, über die Zarenreise bringen die Abendblätter heute überhaupt keine Meldung. Selbst die „Voss. Zig.“, die neulich wissen wollte, die Ankunft sei amtlich für den 28. August angekündigt, ist heute erstarrt. In der That kann der Besuch am 28. nicht stattfinden, da der Kaiser bereits am Morgen dieses Tages zu den Festungsmanövern in Süstrin abreist. Dagegen hat die „Post“ ein Privattelegramm aus Kopenhagen empfangen, nach welchem der Zar mit dem Thronfolger und dem Großfürsten Paul von dort aus nach Berlin gehen werde; ein Zeitpunkt ist indeß nicht angegeben. Um so auffälliger ist es, daß in denjenigen Kreisen, in welchen der Zarenbesuch für den 27. ds., also für morgen in Aussicht gestellt wurde, an dieser Annahme auch jetzt noch festgehalten wird. Allerdings würde darnach der Besuch einen durchaus formellen Charakter annehmen. Der Kaiser, für welchen auf der Linie Kiel-Berlin schon seit Sonnabend ein Extrazug bereit stehen soll, würde im Laufe des morgigen Tages in Potsdam eintreffen, dort aber nur einige Stunden verweilen, um die Reise nach Kopenhagen anzutreten. Dagegen würde der Großfürst Thronfolger zurückbleiben, um den Kaiser übermorgen zu den Manövern bei Süstrin zu begleiten. Falls ein solches Projekt in Wirklichkeit besteht und der Zar von Kopenhagen hierher kommt, müßte die Ankunft desselben in Kopenhagen spätestens heute Abend erfolgen, da die Reise von Kopenhagen hierher 12 Stunden in Anspruch nimmt. Selbstverständlich würde eine solche Erwidrerung des Besuchs, welchen Kaiser Wilhelm im vorigen Sommer dem Kaiser von Rußland in Begleitung der gesammten deutschen Kriegsflotte abgestattet hat, jedem Versuch, Schlüsse auf die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu ziehen, unübersteigliche Hindernisse entgegenstellen. Der Kaiser von Rußland würde durch die gewählte Form des Gegenbesuchs beweisen, daß er lediglich die Ansprüche der Etikette zu befriedigen gedenkt, daß aber die früheren freundschaftlichen Beziehungen zu dem hiesigen Hofe völlig vergessen sind. — Der militärische Mitarbeiter der „Post“, der sich in einem ersten Artikel über das französische Wehrgesetz etwas kritisch geäußert hatte und deshalb in einer Fußnote eines Freundes des Blattes zurechtgewiesen wird, schließt sich in einem zweiten Artikel im Wesentlichen der Auffassung an, daß Frankreich durch dieses Gesetz einen erheblichen Vorsprung vor Deutschland gewonnen habe. Der Verfasser, dem freilich die Rede des Herrn Reichslanzlers vom 6. Februar 1888 nicht mehr Erinnerung zu sein scheint, warnt vor der Unterschätzung der französischen Wehrrkraft, die sich angeblich bei uns eingebürgert und schließt mit den Worten: Ein Caveant consules möchte gegenüber dem neuen französischen Gesetze im deutschen Lager wohl am Platze sein. Im „deutschen Lager“, d. h. im Schoße der deutschen Heeresverwaltung wird man dieser Mahnung schwerlich bedürftig sein. Die militärischen Vorlagen, mit denen der Reichstag seit Jahren befaßt worden ist, beweisen zur Genüge, daß die Armeeführung von der angeblichen Unterschätzung der französischen Wehrrkraft nicht angeleitet ist.

Die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin in Potsdam erfolgte, wie gemeldet, am Sonntag Morgen um 8 1/2 Uhr. Die Majestäten begaben sich von der Wildparkstation alsbald nach dem Neuen Palais. Nachmittags 1 Uhr statteten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold denselben einen Besuch ab und nahmen darauf auch an der Frühstückstafel Theil. Von der kaiserlichen Familie befindet sich sonst im Neuen Palais nur noch der jüngste der kaiserlichen Prinzen, Prinz Oskar, während der Kronprinz mit den anderen Brüdern zur Zeit auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel verweilt. Gegen Mittag hatten die Majestäten einen Spaziergang in der nächsten Umgegend vom Neuen Palais unternommen und am Nachmittag unternahm eine gemeinsame Spazierfahrt. Gestern Morgen begab sich der Kaiser auf die Büschjagd nach dem Wildpark. Später arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Zivil-Kabinet's Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus und hatte darauf eine Besprechung mit dem Geheimen Rath Michner

Lokales

Posen, 27. August.

Dampfspritzenprobefahrt. Mit der von der Stadtkommune beschafften neuen Dampfmaschine hielt gestern Nachmittag gegen 6 Uhr die Feuerwehr eine Probefahrt um den Sapiehasplatz ab.

Der Dampfer Posen II. traf heute Morgen gegen 7 Uhr mit vier beladenen Rähnen im Schlepptau von unterhalb hier ein und legte beim Damm an.

Beinahe überfahren. Die 5 Jahre alte Schuhmachertochter Bogeda B. von hier rannte gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr von der Schützenstraße aus blindlings unter die im langamen Trab von der Halldorffstraße her nach dem Petriplatz fahrende Equipage eines Arztes, den wiederholten lauten Ruf des Kutschers überhörend.

Beinbruch. Ein etwa 11 Jahre alter Schüler kletterte gestern Nachmittag 3 Uhr während der Freiwirtschaftsstunde auf einen Baum und hatte das Unglück, aus einer Höhe von etwas über 1 1/2 M. herunterzufallen und den linken Unterschenkel zu brechen.

Verhaftungen. Eine hiesige Schlofferfrau stahl gestern Vormittag 10 Uhr einem Kaufmann in der Friedrichstraße aus dessen Laden ein Paar Herrngamaschen im Werthe von 6 Mark.

Diebstahl. Die Handelsfrau Sch. aus Schmiegel war in der Nacht zum 26. d. Mts. nach hier gefahren, um den gestrigen Wochenmarkt mit ihren Artikeln zu besuchen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 26. August. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Marktbehörden über den Großhandel in der Central-Markthalle.] Markttag. Fleisch. Mäßige Zufuhr.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58-63, IIa 52-55, IIIa 38-45, Kalbfleisch Ia 56-62, IIa 45-52, Hammelfleisch Ia 50-53, IIa 42-48, Schweinefleisch 50-60 M. per 50 Kilo.

Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75-95 M., Speck, ger. 70-80 M. per 50 Kilo.

Butter u. Eier. Dis- u. weistr. Ia 110-112 M., IIa 103-108, schlechte, pommerische und posensche Ia 108,00-110,00, do. do. IIa 103,00-106,00 M., ger. Hofbutter 95-100 M., Landbutter 85-90, - Eier. Hochprima Eier 2,35-2,55 Mark, Prima do. 2,25, kleine und schmutzige Eier 1,95 M. per Schock netto ohne Rabatt.

Gemüse und Früchte. Frühe blaue Speisefartoffeln 2,00 M., do. Rosen 1,25-1,50 M., Zwiebeln, 3-3,25 M. per 50 Kilogramm, Mohrrüben, lange per 50 Liter 1,00 M., Gurken Schlangen, gr. per Schock 2-2,50 M., Blumenkohl, per 100 Kopf holländ. 20-30 M., Kohlrabi, per Schock 0,50-0,60 M., Kopfsalat, inländisch 100 Kopf 2 bis 4 M., Spinat, per 50 Liter 0,75 M., Sojoten, per Schfl. 6-9 M., Kochäpfel 4-7, Tafeläpfel, diverse Sorten 6,00-10,00 M., per 50 Kilo, Kochbirnen per 50 Liter 6,00-9,00 M., Eßbirnen 10-25 M., Pfäumen, pr. 50 Liter 3-3,25 M., Werberische, per Liene - M.

Berlin, 24. August. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Mag. Saberskt.) Ia. Kartoffelmehl 19 1/2-20 1/2 M., Ia. Kartoffelstärke 19-20 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 16 1/2-18 M., gelber Syrup 23-24 M., Capillair-Export 25 bis 25 1/2 M., Capillair-Syrup 24-25 M., Kartoffelzucker-Capillair 23-24 M., Kartoffelzucker gelber 22-23 M., Rum-Couleur 37-38 M., Bier-Couleur 36-38 M., Dextrin gelb und weiß Ia 32-33 1/2 M., do., selbige 30-31 M., Weizenstärke (kleinst.) 37-38 M., do. (größt.) 40-41 M., Hallsche und Schleische Stärke 41-42 M., Schade-Stärke 32-34 M., Mais-Stärke 31-32 M., Reisstärke (Strahlen-) 45 1/2-47 M., do. (Stüden-) 43-44 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 1000 Kilo. (H. B. S.)

Breslau, 26. August, 1/2 Uhr Vormittags. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen etwas feier, bei stärkerem Angebot Preise zum Theil unverändert.

Weizen zu etwas besseren Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. alter schlech. weißer 16,50-17,00-18,20 M., alter gelber 16,40-17,50 bis 18,20 M., neuer schlech. weißer 15,10-15,40-17,30 M., neuer gelber 15,00-15,30 bis 17,20 M., feine Sorte über No. 1 bez. - Roggen in fester Haltung, per 100 Kilogramm 15,40 bis 15,80 bis 16,20 Mark, feinste Sorte über No. 1 bezahl. - Gerste preisbehaltend, per 100 Kilogramm 15,00 bis 15,30 bis 15,80, weiße 15,50 bis 16,50 M. - Hafer behauptet, per 100 Kilogramm alter 15,10-15,50 bis 15,70, neuer 12,80-13,80-14,60 Mark. - Mais unverändert, per 100 Kilogramm 13,00-13,50-14,00 Mark. - Erbisen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 14-15-16 M., Viktoria-15-16 bis 17 M. - Bohnen schwacher Umsatz, per 100 Kilo

18,00 bis 18,50-19,00 Mark. - Lupinen ohne Angebot, per 100 Kilogr. gelbe 7,00 bis 8,00 bis 9,00 bis 11,00 bis 11,50 Mark, blaue 7,50 bis 8,50 bis 9,50 Mark. - Widen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 bis 16,00 Mark. - Delfaaten schwacher Umsatz. - Schlaglein mehr zugeführt. - Bro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfennigen: Schlagleinfaat 22,50-21,50 bis 19,50 M., Wintererbsen 32,20-30,20-29,20 M., Wintererbsen 31,40 bis 30,20 bis 29,00 M. - Hanfsamen unverändert, 15,00 bis 16,00-17,50 M. - Rapsluchen etwas fester, per 50 Kilogr. schlech. 15,25 bis 15,75 M., fremder 14,75-15,25 Mark. - Leinluchen unverändert, per 100 Kilogramm schleischer 16,75 bis 17,00 M., fremder 14,75-15,50 M. - Palmernluchen per 100 Kilogr. 12,75 bis 13,25 Mark. - Kleefamen schwacher Umsatz, 40-45-50 bis 53 Mark. - Rohl in fester Haltung, per 100 Kilo incl. Sad Brutto Weizen fein 26,00-26,50 M., Hausbacken 24,50 bis 25,00 M., Roggen-Futtermehl 10,40-10,80 M., Weizenkleie 8,80 bis 9,20 Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

Table with 2 columns: Description of sugar types (e.g., Fein Brodrassnade, Kornzucker) and prices for 24. August and 26. August.

Stettin, 26. August. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 14 Grad Reaumur, Barometer 28,2. Wind: SW. Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loco 176-182 Mark bez.

Stettin, 26. August. Petroleum. Der Lagerbestand betrug am 17. August d. J. 65 528 Brils. Angelommen sind von Amerika 11 175 Brils.

Stettin am 24. August. Bremen 127 882, Hamburg 302 606, Antwerpen 376 603, Amsterdam 287 810, Rotterdam 59 999, 140 740.

Nischninowgorod, 27. August. Der Pelzmarkt verläuft gut. Von bucharischem Kuralul sind in Nachfrage aus Amerika 525 000 Felle im Verlauf, weitere 175 000 Felle werden erwartet.

Telegraphische Nachrichten.

Athen, 27. August. Gestern wurden hier heftige Erderschütterungen wahrgenommen, die sich über ganz Griechenland erstreckten. Im Allgemeinen sind die angerichteten Schäden ohne Bedeutung, ausgenommen in Patras und in Missolonghi, wo einige Häuser eingestürzt und andere schwer beschädigt sind.

Petersburg, 27. August. Der „Regierungsbote“ meldet: Das Kaiserpaar, der Thronfolger und die anderen Kinder des Kaiserpaars sind gestern Abend um sechs Uhr nach Kopenhagen abgereist.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

2. Schleuse vom 24. bis 26. August, Mittags 12 Uhr. Karl Weidemann I. 20 319, Kieferne Bretter, Bromberg-Damburg. Wilhelm Wigner I. 17 279, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. Karl Hartwig I. 19 681, leer, Berlin-Bromberg.

Gegenwärtig schließt: Tour Nr. 274, G. A. Nr. 237, C. Groch-Bromberg für G. F. Grothe-Nepe.

Weizenböbe, 24. August. Tour Nr. 251, 252 45 Flotten für Schröder u. Nachschick-Bromberg; Tour Nr. 253, 57 Flotten für C. Groch-Bromberg sind heute von hier abgeschwommen.

Börse zu Posen.

Posen, 27. August. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus. Geländigt - Rindigungspreis (50er) 54,70, (70er) 35. - (Lolo ohne Faß) (50er) 54,70, (70er) 35. - Posen, 27. August [Börsenbericht.] Spiritus still. Lolo ohne (Faß) (50er) 54,70, (70er) 35. -

Börsen-Telegramme.

Table with 2 columns: Location (Berlin) and date (27. August), listing various market data and prices.

Table with 2 columns: Location (Stettin) and date (27. August), listing various market data and prices.

Table with 2 columns: Location (Stettin) and date (27. August), listing various market data and prices.

Stettin, den 27. August. (Telegr. Agentur von Alb. Richterstein.) Rot. v. 26.

Table with 2 columns: Location (Stettin) and date (27. August), listing various market data and prices.

Petroleum loco verfeuert Ufance 1 1/2. Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 26. August, Morgens 8 Uhr.

Table with 5 columns: Stationen, Barom. u. d. Meeressn., Wind, Wetter, Temp. i. Cel. (Stad.). Lists weather conditions for various locations like Mullaighmore, Aberdeen, Christianfund, etc.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete gestiegen, am meisten im Westen. Bei schwacher südwestlicher Luftströmung dauert über Central-Europa die kühle, veränderliche Witterung fort; vielfach ist Regen gefallen. In Deutschland liegt die Temperatur bis zu 5 Grad unter der normalen. Rügenwaldermünde, Swinemünde und Rasselbatten gestern Nachmittag Gewitter.

Wasserstand der Warthe.

Table with 2 columns: Location (Posen) and date (26. August), listing water levels and times.